

# I. Beilage zu No. 26. XIX. Jahrgang.

als bei Exemplaren der Stammart. Die weiße Linie vor dem Saume, sowie die breite lichte Bestäubung am Vorderrande ist ebenfalls verdunkelt und hebt sich nur wenig von der Grundfärbung ab (cf. O. Schultz, Soc. ent. XVII p. 179).

Im Sprottauer Hochwalde 1902 gefangenes ♂ — Coll. m.

## B. Varietäten.

### 16. *Aglia tau* L. var. *japonica* Leech.

cf. Leech. Proceedings of the Zoologica Society of London 1888 p. 632.

♂ *Al. ant. macula apicali diluta, ocello minore, al. post ocello majore*, ♀ *obscurior*. (Staudinger-Rebel Cat. Lep. III p. 127.)

Die Submarginallinie aller Flügel ist weiter vor dem Rande und weniger stark bezeichnet auf den Vorderflügeln, als dies bei europäischen Exemplaren der Fall ist; der schwarze Fleck auf den Vorderflügeln ist auch eher kleiner und beim Männchen ist hier ein weißlicher Fleck am Apex wie beim Weibchen; auch ist die Augenzeichnung auf den Hinterflügeln größer als bei europäischen Stücken, während dieselbe auf den Vorderflügeln viel kleiner ist.

Das Weibchen ist dunkler als typische Exemplare desselben Geschlechts; das äußere Drittel und das Costalfeld der Vorderflügel und das Analfeld (Abdominalfeld) der Hinterflügel dicht mit schwarzen Punkten besprenkelt und mit schwarzen Schuppen bestäubt (Leech l. c.).

Flügelspannung: ♂ 80, ♀ 108 mm.

Fluggebiet: Japan (z. B. Jesso, Hakodate).

## Praktische coleopterologische Erfahrungen

von Dr. R. von Rothenburg-Darmstadt.

Vor einiger Zeit habe ich einige praktische Erfahrungen im Sammeln der europäischen Buprestiden in dieser Zeitschrift veröffentlicht. Hiernach sollen nun eine Reihe anderer Erfahrungen betreffend diverse Käferfamilien folgen.

### I. Beiträge zur Kenntnis der deutschen Bockkäfer.

#### a. Verhältniszahlen an ♂♂ und ♀♀.

Vor etwa 1½ Jahren wurde an anderer Stelle darüber berichtet, daß bei den Bockkäfern die ♀♀ die ♂♂ an Zahl überragen. Da dies nach meinen Erfahrungen nicht zutrifft, so will ich dieselben in folgendem darlegen.

Um sich ein richtiges Urteil bilden zu können, muß man nun folgende Punkte unter allen Umständen berücksichtigen:

1. man kann nur da ein Urteil abgeben, wo man größere Mengen selbst erbeutet hat;

2. man muß während der ganzen Flugzeit und an möglichst vielen Lokalitäten sammeln. Zunächst bei Beginn der Flugzeit sind die ♂♂ naturgemäß immer in der Mehrzahl, am Ende die ♀♀, die ich z. B. bei *Ergates faber* zuletzt ausschließlich fand;

3. die ♂♂ sind zwar einerseits flüchtiger und entweichen daher leichter, andererseits treiben sich dieselben mehr offen herum, so daß man dieselben mehr sieht. Man sieht z. B. von *Toxotus meridionalis* viel mehr ♂♂; klopft man aber von den blühenden Sträuchern in den Schirm, so fallen fast nur ♀♀ herab; die ♂♂ fliegen fast ausnahmslos ab.

Im folgenden gebe ich annähernd die Verhältniszahlen von ♂♂ und ♀♀ einer Anzahl Arten; die erste Zahl bezieht sich immer auf die Männchen, die

zweite auf die Weibchen: *Spondylis buprestoides* 40:60, *Ergates faber* 75:25, *Prionus coriarius* 25:75, *Cerambyx cerdo* (*Hammaticherus heros*) 45:55, *Aromia moschata* 55:45, *Criocephalus rusticus* 40:60, *Hylotrupes bajulus* 45:55, *Astynomus* (*Acanthocinus*) *aedilis* 45:55, *Rhagium mordax* 50:50, *inquisitor* 45:50, *indigator* 55:45, *Leptura cerambyciformis* 70:30, *rubra* 65:35, *livida* 50:50, *maculata* (*armata*) 60:40, *melanura* 65:35, *bifasciata* 55:45, *4-fasciata* 55:45, *Grammoptera ruficornis* 60:40, *laevis* 55:45, *Callidium variabile* 45:55, *Clytus detritus* 40:60, *arcuatus* 40:60, *Toxotus meridianus* 60:40 usw.

Aus diesen Zahlen ergibt sich, daß von einem generellen Mehrsein der ♀♀ nicht gesprochen werden kann; dasselbe scheint vielmehr auf einzelne Genera beschränkt zu sein; am auffallendsten ist die Mehrzahl der ♀♀ bei *Prionus coriarius* und umgekehrt die Mehrzahl der ♂♂ bei *Ergates faber*.

#### b. Einige praktische Sammelerfahrungen bei *Cerambyciden*.

Im vorigen Jahre hat Herr Bickhardt sehr wertvolle Beiträge über den Fang unserer einheimischen Bockkäfer gegeben, sodaß dem nur wenig von mir zur Vervollständigung zugefügt werden kann.

*Cerambyx cerdo* (*Hammaticherus heros*) ist bekanntlich ein nächtliches Tier; man kann ihn zwar am Tage aus den von ihm bewohnten Eichen austrüchern; viel interessanter ist aber der Fang, wenn er von selbst erscheint. Abends und zwar von Ende Mai bis in den August, am zahlreichsten aber gegen Mitte Juli kommen die Tiere aus ihren Bohrlöchern bei Eintritt der Dämmerung heraus. Der günstigste Augenblick ist der, wenn die Dunkelheit soweit fortgeschritten ist, daß die Rindenstreifen an den Eichen eben anfangen undeutlich zu werden; man kann dann fast mit Sicherheit an jeder angebrochenen Eiche ein oder mehrere Exemplare fangen. Wenig später fangen die ♂♂ an zu schwärmen, um die ♀♀ aufzusuchen. Trotz seiner Größe fliegt das Tier recht geschickt und es gewährt einen prächtigen Anblick, wenn man bei günstiger Stellung den stattlichen Käfer mit den langen Fühlern vom hellen Abendhimmel sich abheben sieht; auch die ♀♀ fliegen, wenn auch weniger häufig und träger. Ein großes Fangnetz tut bei beiden Geschlechtern gute Dienste. Gelegentlich fängt man gleichzeitig dabei *Prionus coriarius*, *Lucanus*, *Dorcus* und andere nächtlich schwärmende Eichenbewohner, besonders unter Zuhilfenahme einer Köderlaterne.

*Criocephalus rusticus* fliegt bekanntlich auch Abends bezw. Nachts; man kann ihn aber auch am Tage sehr gut in seinen Schlupfwinkeln, meist Rissen in Nutzholz, z. B. Telegraphenstangen, finden. Ein Draht, der am Ende etwa 1 cm lang rechtwinklich umgebogen ist, leistet sehr gute Dienste, wie auch in ähnlichen Fällen beim Herausholen durch Unterhaken.

Bei den auf Doldenblüten sitzenden Bockkäfern (besonders *Pachyta*, *Strangalia*, *Leptura*, *Grammoptera* usw.) ist immer darauf zu achten, daß sehr oft die Tiere nicht auf den Blüthen, sondern in der Dolde selbst sitzen, sodaß man dieselben leicht übersieht. Die meisten auf Blüten sitzenden *Cerambyciden* fliegen, wenn man nicht rasch ist, ab. Die seltene *Grammoptera 6-guttata*, die ich frei bei Darmstadt in Anzahl fand, scheint relativ träge zu sein, viel träger als die nächsten Verwandten z. B. *Grammoptera ruficornis*. (Fortsetzung folgt.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Rothenburg R.

Artikel/Article: [Praktische coleopterologische Erfahrungen 149](#)